

## Eine saubere Palette

**Die Inka-Palette ist ein sauberes Produkt. Händler und Verwender der Einwegpalette aus Pressholz unterliegen keiner Registrierungspflicht gemäß der EU-Chemikalienverordnung REACH.**

**Die Inka-Palette unterliegt keiner Registrierungspflicht gemäß der EU-Chemikalienverordnung REACH. Mit 11,5 Mio. abgesetzter Paletten konnte Inka 2008 an das Rekordjahr 2007 nahtlos anschließen**

Foto: Inka Paletten



Wer innerhalb der EU pro Jahr über eine Tonne Stoffe herstellt oder diese Menge in die EU importiert, fällt unter die EU-Chemikalienverordnung REACH und muss diese Stoffe amtlich registrieren lassen, sofern sie in der ECHA-Liste auftauchen. Diese Liste umfasst alle bedenklichen und gefährlichen Chemikalien.

Inka-Paletten bestehen aus zerspantem Holz und einem Bindemittel aus auskondensiertem Harnstoffharz. Beides ist unbedenklich und taucht daher auf der ECHA-Liste nicht auf. Folglich unterliegen weder der Hersteller noch Händler oder Verwender der Paletten einer Registrierungsspflicht.

Zudem sind die Einwegpaletten besonders emissionsarm: Sie entsprechen der niedrigsten Emissionsklasse E1 für Spanplatten. Dieselbe Klasse gilt für Spanplatten, die in Möbeln verbaut werden. Damit ist die Inka-Palette für den Transport von Lebensmitteln und selbstverständlich auch als Displaypalette zum Einsatz in Ladengeschäften geeignet. „Unsere Paletten sind sauber wie ein bayerischer Brotzeiteller“, betont Inka-Geschäftsführer Peter Fischer stolz.

### Keine Absatzschwäche

Trotz Eintrübung der europäischen Exportwirtschaft im zweiten Halbjahr 2008 erreichte die Inka Paletten GmbH mit 11,5 Millionen verkauften Ladungsträgern in Europa die Rekordzahlen aus dem Jahr 2007. Im Jahr 2008 wurden europaweit 11,5 Millionen Paletten abgesetzt, davon etwa 3,5 Millionen im Euro-Paletten-Format 800 mal 1.200 Millimeter. In Deutschland setzte das Unternehmen 6 Millionen Paletten ab und hat damit einen stabilen Marktanteil von rund 15 Prozent bei Holzeinwegpaletten.

Das aktuelle Preisniveau der Inka-Paletten bewegt sich nach Preissteigerungen im Jahr 2007 wieder auf dem Niveau des Jahres 2006. „Dies ist nicht etwa eine Folge einer Absatzkrise im Export“, betont Peter Fischer. „Vielmehr haben sich die Preise für unsere Rohstoffe Restholz und Spezialleim wieder beruhigt.“ Um die Exportwirtschaft durch niedrige Palettenpreise zu stützen,

will das Unternehmen weitere Möglichkeiten zu Preissenkungen stets prüfen.

### Inka Paletten im Kurzprofil

Die Inka Paletten GmbH ist der größte europäische Hersteller von Einwegpaletten aus Holzwerkstoff. Neben dem Firmensitz im bayerischen Siegersbrunn bei Mün-

chen hat das Unternehmen Produktionsstandorte im baden-württembergischen Oberrot und in Berlin-Marienfelde. Auch in den Niederlanden und den USA werden Inka-Paletten produziert. Der Vertrieb erfolgt über ein flächendeckendes Händlernetz in Europa und weiteren Ländern weltweit. Die erste Inka-Palette wurde 1971 in Siegersbrunn gefertigt. **ap**

UMWELTECHNIK

LogiMAT

03. – 05.03.2009  
Halle 7, Stand 161



### Machen Sie aus Abfall Wertstoff – mit HSM!

Reduzieren Sie das Volumen von ausgedientem Verpackungsmaterial mit einer HSM V-Press um bis zu 95%. Oder machen Sie aus Abfall-Kartonagen kostenloses Verpackungsmaterial mit dem HSM ProfiPack.

Besuchen Sie uns auf der LogiMAT in Stuttgart oder im Internet unter: [www.hsm.eu](http://www.hsm.eu)



**HSM®**